

## Die Sache mit dem Klammeraffen

Ich gehe über den Korridor und treffe dort einen meiner Mitarbeiter. „Guten Morgen“, begrüßt er mich. „Kann ich Sie einen Moment sprechen? Wir haben da ein Problem.“

Ich muss natürlich wissen, was meine Mitarbeiter machen, deshalb stelle ich mich hin und höre zu, während er mir die Schwierigkeit ausführlich erklärt. Ich steige auf die Sache ein – Problemlösung ist schließlich mein Job. Die Zeit verstreicht. Als ich das nächste Mal auf die Uhr schaue, sind nicht fünf Minuten vergangen, sondern dreißig.

Durch dieses Gespräch komme ich zu spät zu meinem nächsten Termin. Über das Problem des Mitarbeiters habe ich jetzt gerade genug gehört, um zu wissen, dass ich mich damit befassen muss, aber noch nicht genug, um entscheiden zu können. Also sage ich: „Das ist eine sehr wichtige Frage, aber ich habe jetzt nicht die Zeit, um ausführlich darüber zu reden. Aber ich will darüber nachdenken und Sie dann wieder ansprechen.“ Und damit trennen wir uns.

„Als aufmerksamer Beobachter, der mit der Sache nichts zu tun hat, hast du sicher sofort durchschaut, was hier abläuft“, fuhr der Minutenmanager fort. Für den, der selber mittendrin steckt, ist das aber nicht so leicht. Bevor ich meinen Mitarbeiter im Flur treffe, hat er den Affen auf dem Rücken. Dann sprechen wir miteinander und beschäftigen uns beide mit dem Problem: Der Affe hangelt sich mit einem Bein zu mir herüber. Schließlich sage ich: „Ich überlege mir die Sache und spreche Sie wieder an.“ Was passiert? Der Affe klammert sich an mich, und mein Mitarbeiter geht erleichtert in sein Zimmer zurück. Verstehst Du? Der Affe ist zu mir umgestiegen.

[Aus: Der Minuten Manager und der Klammeraffe, Kenneth Blanchard]

### Botschaften:

- Überforderung erkennen
- Nein sagen lernen

Was bedeutet die Geschichte für Sie?

.....

.....

.....